

INSPIRIERT VOM LICHT

Künstlerisch gestaltete Orgel in Enns-St. Marien

Elisabeth Leitner

VON LICHT, FARBE UND ARCHITEKTUR ließen sich Mary Fernety und Christoph Herndler in der künstlerischen Gestaltung des Orgelprospekts in der Pfarrkirche Enns-St. Marien leiten. Es war ihre „Erstlingsarbeit“ in dieser verbundenen Form, erzählen die beiden. Die künstlerische Gestaltung der neuen Orgel in Enns-St. Marien ist damit fertiggestellt.

Ihr gestaltet eine Orgel?“ – Mit Erstaunen wurde die gemeinsame künstlerische Arbeit von Mary Fernety und Christoph Herndler den Öfteren von der Umwelt zur Kenntnis genommen. „Viele wissen gar nicht, dass Orgeln immer künstlerisch gestaltet sind“, wurde Mary Fernety bewusst. Blickt man nun vom Altarraum in den rückwärtigen Teil der Kirche ist man von Farbgebung und Eleganz der neuen Orgel beeindruckt. Mit klaren Formen, in den Farben dem Raum angepasst, mit dem Licht als gestalterisches Element haben die beiden Künstler Mary Fernety und Christoph Herndler den Orgelprospekt – das

zept überlegt, dem Orgelkomitee wurde dieser Entwurf im September 2016 präsentiert, angenommen und im Sommer 2018 vor Ort umgesetzt. Wochenlang haben die beiden Künstler im Kirchenraum gearbeitet und dabei das Kirchenjahr hautnah miterlebt. „Das war spannend!“, erinnert sich Fernety. Sie sind täglich stundenlang auf dem Gerüst, das rund um die neue Orgel der Firma Kögler errichtet worden war, herumgeklettert. Vor Ort haben sie alles abgeklebt und Streifen für Streifen aufgetragen und immer wieder auch Gespräche mit Interessierten geführt.

Als Gegenpol zu den Fenstern von Markus Prachensky, die in Rottönen gehalten sind und den Chorraum in ein warmes Licht tauchen, haben Fernety und Herndler die Farbgebung der Orgel auf die vorhandene gotische Architektur, das hereinbrechende Licht der hinteren Fenster und das Material Stein abgestimmt: sie verwendeten Stahl, Bronze/Gold und Silber-Pigmente in verschiedenen Farbnuancierungen. Die Farben reflektieren den Raum. Die insgesamt acht verschiedenen Farbtöne sind in einem Maß von 7,5 cm und einem variablen Reststreifen mit dem Pinsel aufgetragen – in monatelanger Handarbeit. Die Streifenverläufe ändern sich immer wieder, keine Fläche gleicht der anderen. Die Orgel wurde von den Künstlern vor Ort neu vermessen, dadurch zeigten sich auch kleine Unterschiede und Ab-

weichungen. Dennoch wirkt die Orgel in ihrer Gesamterscheinung symmetrisch, die Vielfalt wird erst durch den sich immer wieder verändernden Streifenverlauf erkennbar. Vom Kirchenraum aus betrachtet löst sich die Asymmetrie auf. Die Idee der Künstler, die Struktur der Orgel zu verstärken ist gelungen.

Eine Besonderheit gibt es noch: Die neue Orgel ist nicht nur ein Musikinstrument, sondern auch eine Komposition, wie Christoph Herndler erklärt. Der Orgelprospekt ist ein „Notationsobjekt“: die formale Auftragung kann als Musik



Christoph Herndler und Mary Fernety vor „ihrer“ Orgel in der Kirche Enns-St. Marien Foto: Gründling

äußere Erscheinungsbild – des neuen Instruments gestaltet. „Wir wollten die Veränderbarkeit des Lichts möglichst plastisch und greifbar zeigen“, so die Künstler.

Für die neue Orgel in Enns-St. Marien haben sich die beiden Künstler auf Einladung der Pfarre ein Kon-



Blick auf die neue Orgel in Enns-St. Marien, die am 7. Oktober 2018 geweiht wird Foto: Gründling

gelesen werden. Farbe wird damit zum Klang. „Es ist geplant, dass dies einmal zu hören ist“, erzählt Herndler. Doch zunächst steht am 7. Oktober 2018 die Orgelweihe an. Ein Höhepunkt des Pfarrlebens – und der Kirchenmusik in Enns-St. Marien.